

die angewandten Methoden Aussicht haben, sich einmal im praktischen Berufsleben stärker einzubürgern, muß die Zukunft lehren. Zunächst wird man sie wohl sehr »interessant« finden, es aber dabei bewenden lassen. In dem Verfasser dürfen wir wohl den Angehörigen einer bekannten Leipziger Buchhändlerfamilie erblicken. P.

### Kleine Mitteilungen.

#### Arbeitsgemeinschaft der Buchhandlungen von Groß-Hamburg.

In der Mitgliederversammlung des Hamburg-Altonaer Buchhändler-Vereins am 2. November wurde nach einem Bericht des Herrn Walter Bangert einstimmig beschlossen, die Buchhandlungen von Hamburg, Altona, Wandsbek, Bergedorf und Harburg zu einer »Arbeitsgemeinschaft der Buchhandlungen von Groß-Hamburg« zusammenzuschließen. Diese Arbeitsgemeinschaft, die es als ihre vornehmste Aufgabe betrachtet, innerhalb ihres Bezirks wieder geordnete Verhältnisse und auskömmliche Einkaufs-Verhältnisse zu schaffen, hat sich inzwischen gebildet. Sie wird nach außen vertreten durch den Vorstand des Hamburg-Altonaer Buchhändler-Vereins; ihre Geschäftsführung ruht in den Händen der Herren R. Friederichsen, W. Bangert, E. Lanzberger und Otto Heinrich Meißner. Als Mitglieder gehören ihr an:

in Hamburg:	Walter Koch,
Abler & Penzelin,	Ed. Lanzberger,
Agentur des Rauhen Hauses,	W. Mauke Söhne,
Heinrich Bandholdt,	Otto Meißner,
Walter Bangert,	G. W. Niemeyer Nachf.,
Conrad Behre,	W. Peuser,
Walter Beyer,	Helmuth A. B. Schmidt,
C. Boysen,	Hermann Seippel,
Boysen & Maasch,	Fr. W. Thaden,
Buchhandlung Reinhard Müller,	Thalia-Buchhandlung
A. Busch,	Alfred Schulze,
Crone & Martinot,	Weitbrecht & Mariffal;
Edardt & Mehtorf,	in Altona:
Ed. Ettlcr	Cécil Bagel,
Evangelische Buchhandlung	Th. Christiansen,
von Fr. Trümpler,	J. Harder,
A. Frederking,	Hermann Lorenzen,
V. Friederichsen & Co.	Schlüter'sche Buch- und
Gerth, Laeisz & Co.,	Kunsthandlung;
M. Slogau jr.,	in Wandsbek:
Lucas Gräse,	Kurt Sauermann;
Waldemar Heldt,	in Bergedorf:
Herold'sche Buchhandlung,	Köster & Wobbe;
Jürgensen & Becker,	in Harburg:
Otto Kaven (Inh. Kabe	Dandwerth'sche Buchhandlung,
& Frese),	Gustav Etkan,
Conrad Kloss,	F. S. W. Reichenau.
Die Geschäftsstelle befindet sich in Hamburg 8, Dovenhof.	

**Freiwillige Steuerzulage.** — Die außerordentliche Hauptversammlung der Ortsgruppe Leipzig des Arbeitgeber-Verbandes der deutschen Buchhändler, Abteilung Verlag, Sortiment und Zwischenbuchhandel, vom 10. November 1921 hat sich den Erwägungen des Vorstandes, die dahin gehen, daß die Steuerzulage die zuletzt gewährten Lohn- und Gehaltserhöhungen voraussichtlich überschreiten kann, nicht verschließen können. Sie erklärt sich dementsprechend bereit, den in ungekündigter dauernder Stellung befindlichen Angestellten und Markthelfern in Anbetracht ihrer zu erwartenden wirtschaftlichen Lage eine freiwillige besondere Steuerzulage für die Zeit vom 15. November bis 31. Dezember 1921 zu gewähren, deren Höhe sich bei Gehilfen auf 20% ihres Lohnes für diese Zeit zustehenden Tarifgehalts, bei Markthelfern auf 20% von sieben Tarifwochenlöhnen beläuft. Ihre Auszahlung soll zu zwei Fünftel am 18. November, zu drei Fünftel am 16. Dezember erfolgen.

**Buchhandlungs-Gehilfen-Verein zu Leipzig.** — Am 30. Oktober 1921 hat der Verein sein 88. Stiftungsfest im Blauen Saale des Krystallpalastes gefeiert. Der Vorstand hatte die Mitglieder und deren Gäste zu festlicher Tafel vereint. Die zahlreiche Teilnahme bewies aufs neue, daß auch der Buchhandlungsgehilfe es versteht, nicht nur volllauf in seinem Berufe aufzugehen, sondern zur Auffrischung seiner Lebensgeister auch die Geselligkeit zu pflegen. Der 1. Vorsteher, Herr Münz, begrüßte die Erschienenen und betonte in seiner Ansprache, daß auch der Buchhändler stets bereit sein müßte, an dem Wiederaufbau unseres lieben deutschen Vaterlandes mitzuhelfen. Die Krystallpalastdirektion bot ein gutes und reichliches Mahl für einen

mäßigen Preis, und so war von Anfang an die Stimmung gegeben, um die später gebotenen künstlerischen Leistungen dankbar entgegenzunehmen. Den Reigen der Vorträge eröffnete die jugendliche Sängerin Fräulein Kuschart mit einigen Liedern, die von einem vorzüglichen Können Zeugnis gaben. Den Glanzpunkt bildete aber die gesungene Ausführung der Oper »Martha«, die von Mitgliedern der städtischen Oper, und zwar von den Damen Fräulein Barth und Kaiser und Herrn Hamm, unter Leitung von Herrn Oberlehrer Löwe in vollendeter Weise zu Gehör gebracht wurde. Fräulein Rosemarie Lorenz erfreute durch einen Barsuchtanz von entzückender Form. Rauschender Beifall belohnte die Vortragenden. Die Stimmung hob sich mit der Zeit, und Herr Oberlehrer Löwe wurde bestürmt, noch einige Lieder zum Vortrag zu bringen, welchem Wunsche er auch gern nachkam und dafür den regsten Beifall der Zuhörer erntete. Herr Georg Fischer hatte die Begleitung der übrigen Gesänge übernommen und entledigte sich seiner Aufgabe mit seinem Gefühl. Eine Spende der Kunstanstalt Dr. Trenkler & Co. in Leipzig wurde dankbarst angenommen. Zum Schluß sprach der 1. Vorsteher allen Vortragenden den herzlichsten Dank aus. Der Verein kann auf sein 88. Stiftungsfest mit Freude zurückblicken, und seinem 2. Vorsteher Herrn Max Fischer sei aufs herzlichste gedankt für seine große Mühe, mit der er uns einige schöne Stunden bereitet hat.

Am Mittwoch, dem 23. November 1921, veranstaltet der Verein seinen ersten Theaterabend im Krystallpalast. Zur Aufführung gelangt die Operette »Wo das Heideröslein blüht«, von Erich Sander. Die Mitglieder werden um regste Beteiligung gebeten. Eintrittskarten sind bei den Vorstandsmitgliedern zu entnehmen. Mz.

**Literarische Vereinigung »Exlibris« in Leipzig.** — Am Mittwoch (Bußtag), dem 16. November 1921, abends 8 Uhr, hält die Vereinigung im Großen Saale des Gesellschaftshauses »Friedrichshallen«, Leipzig-Connewitz, Brandstraße, ihren 5. Theater-Abend ab. Zur Aufführung gelangt: »Jugend«, ein Liebesdrama in drei Aufzügen von Max Halbe, in Szene gesetzt von Fritz Ziegler. Die Namen der Mitwirkenden versprechen auch diesmal einen hohen künstlerischen Genuß.

**Eine bedeutende Bücherauktion.** — Eine der größten Auktionen, wohl die bedeutendste, die seit Jahrzehnten veranstaltet wurde, fand am 28. und 29. Oktober bei Paul Graupe-Berlin statt. Die Schätzungspreise, die sich schon auf einer ganz außerordentlichen Höhe bewegten, wurden zum großen Teil weit überholt. Das Gesamtergebnis betrug 1 250 000 Mark!

Am ersten Tage fand die Versteigerung der »Bücherei eines Bibliophilen« statt, die sich insbesondere aus illustrierten Büchern des 19. und 20. Jahrhunderts, Meisterwerken der Gegenwart in schönen Einbänden, Vorzugsausgaben, Luxus- und Privatdrucken, Zeitschriften der Moderne und älteren und neuen kulturgeschichtlichen Werken zusammensetzte. Hier brachten beispielsweise Bonifacius VIII. Sextus decretalium liber. Lugduni, Fr. Fradin 1509 1450 Mark (Schätzungspreis 600 Mark); Eichendorff: Die Entführung. Charlottenburg, Voennicke, 510 Mark (Schätzungspreis 300 Mark); Erlcr: 14 Originalradierungen »Krieg«. Leipzig 1915. 2000 Mark (Schätzungspreis 1200 Mark); eine Sammlung von 500 Exlibris 2200 Mark (Schätzungspreis 1000 Mark); Die Insel. Jahrg. 1—3. 2300 Mark (Schätzungspreis 2000 Mark); Hyperion. Jahrg. 1—2. 800 Mark (Schätzungspreis 500 Mark); Klingcr: Amor und Psyche. München o. J. (1880). 1950 Mark (Schätzungspreis 1500 Mark); Marsyas. Eine Zweimonatsschrift. 6 Hefte. Berlin 1917—19. 3050 Mark (Schätzungspreis 3000 Mark); Sievogt: Sindhbad der Seefahrer. Berlin 1908. 2500 Mark (Schätzungspreis 2000 Mark).

Die zweite Versteigerung brachte noch weit überraschendere Erfolge. Hier handelte es sich um illustrierte und seltene Bücher aus dem 15.—19. Jahrhundert, insbesondere um Inkunabeln, Holzschnittwerke, franz. illustrierte Bücher und größere Bibliothekswerke. Den Höhepunkt dieser Versteigerung bot die erste Bibel in deutscher Sprache (Eggestein-Bibel), ein alter Lederband mit Blindprägung, mit vielen handgemalten Initialen und Miniaturen. Diese Biblia prima germanica (Straßburg, Heinr. Eggestein, 1466) mit der angebundenen neunten deutschen Bibel (Münzberg, Koberger, 1483) erzielte den doppelten Schätzungswert, nämlich 1 200 000 Mark! Die Biblia tertia germanica (Günther Zainer, Ca. 1473) wurde mit 40 000 Mark bezahlt. Das Buch der Kunst geistlich zu werden (Augsburg, Joh. Pämmler, 1477), das mit 18 000 Mark abgeschätzt war, erreichte ein Gebot von 80 000 Mark; Boccaccio, Le décameron (5 Bände. Londres — Paris 1757—1761). 38 000 Mark; ein Breviarium Grimani (Seiden und Leipzig 1903—1908). 25 050 Mark; Dorat, Fables nouvelles. (La Haye et Paris 1773). 33 000 Mark; Lafontaine, Contes et nouvelles en vers. (Amsterdam — Paris 1762). 66 000 Mark; Molière,